

Zahlung zu erwirken der Graf sie gebeten habe, Gegenforderungen entgegenstellen müsse, aber zu einem Vergleiche gern bereit sei. Homborg, in vigilia Johannis bapt. martiris a^o. Dom. 1401.

Gedr. Sudendorf IX, 176 n. 128.

Nr. 392. [1401].

Der Edelherr Heinrich von Homburg erklärt den Rittern Johann und Gerd von Wetberge, Hartung von Frenke und den Knappen Egebrecht von Frenke, Ernst und Dietrich Hafe, Wolver von Wallenstede, Hermann, Heinrich und Gerd von Osen, ferner den schaumburgischen Rittern Adolf von Holte und Burchard Busche, ferner den Räten zum Bodenwerder, zu Hameln, Grevenalveshagen, Rinteln und Oldendorf „undir Schowinborg“, daß er dem Grafen Otto von Holstein und Schowenburg für die einst von ihm geliehenen 300 löth. Mark die Stadt Münder verpfändet habe. Diese habe der Graf in der Fehde mit den Herzögen von Lüneburg verloren, wofür der Edelherr nicht könne. Jetzt habe der Bischof Johann von Hildesheim es übernommen, in der Sache Schiedsrichter zu sein; dem sei demnach das Weitere zu überlassen. Ohne Datum.

Gedr. Sudendorf IX, 204 n. 144.

Nr. 393. 1402, Januar 30.

Die Ritter Ernst Bock und Gottschalk von Gramme und die Knappen Borchard und Bodo von Gramme bekunden, daß sie von dem Edelherrn Heinrich von Homburg und dem Grafen Moritz von Spiegelberge 400 Mark Silbers Hildesheimischer Währung wegen der Hallerburg erhalten hätten, welches Schloß ihnen und den Kindern Heinrichs von Reden für 800 Mark verpfändet sei. Na goddes bort 1402, in sunte Alleghundis daghe.

Gedr. Sudendorf IX, 213 n. 149. — Hallerburg liegt an der Haller D. von Eldagsen.